

Vom stillen Örtchen

Eine Kulturgeschichte der Toilette. Anlässlich des „Welt-Toilettentag“ der Vereinten Nationen.

Ö1 Dimensionen

Gestaltung: Wolfgang Slapansky

Sendedatum: 19. November 2015

Länge: 25'

Aktivitäten

Vor dem Hören

1. Wörter (die „guten“)

Welche Begriffe fallen Ihren Schüler/innen ein, wenn Sie an Toiletten denken? Sammeln Sie die Begriffe und lernen Sie mit Ihren Schüler/innen die Grenze zwischen „öffentlicher Sprache“ und „privater Sprache“ kennen. Wann ist es schicklich, welche Bezeichnung zu verwenden, und unterscheidet sich das in unterschiedlichen Muttersprachen der Schüler/innen?

2. Wörter (die „schlechten“)

Viele Schimpfwörter und Flüche haben auch etwas mit Toiletten zu. Sammeln Sie auch diese Begriffe und lernen Sie mit Ihren Schüler/innen die Bandbreite von harmlos bis derb der „Fäkalsprache“ kennen. Wann ist es schicklich, welchen Ausdruck zu verwenden, und unterscheidet sich das in unterschiedlichen Muttersprachen der Schüler/innen?

3. Wörter (die „technischen“)

Jetzt versuchen wir noch, die einzelnen Teile einer Toilette zu benennen und fertigen dazu auch einfache Strichzeichnungen an. Wir werden schnell sehen, dass es nur wenige standardisierte Modelle in unseren Breiten gibt, und dass zwischen den Bedürfnissen von Männern und Frauen unterschieden wird.

4. Vom Unangenehmen zum Angenehmen

Moderne Toiletten haben vieles nicht mehr, was frühe Toiletten noch hatten. Was genau? Welche Probleme wurden durch welche Methode überwunden bzw. technisch-erfinderisch gelöst?

5. Anwendung des bisher Gelernten

Ihre Schüler/innen verfassen eine für die Allgemeinheit gedachte Anleitung, wie ein üblicher Gang zur Toilette abläuft. Sie lernen dabei aus dem erarbeiteten Wortschatz jene Wörter auszuwählen, die für einen allgemein lesbaren Text als schicklich empfunden werden. Sollte sich jemand noch schwer tun, besteht an dieser Stelle die Möglichkeit, darüber zu diskutieren und bessere Lösungen zu erarbeiten.

Hören des Beitrags (25 min.)

Nach dem Hören des Beitrags

6. Diskussion

Nachdem Sie im ersten Teil der Aktivitäten zu diesem Unterrichtspaket am Wortschatz und Ausdrucksvermögen Ihrer Schüler/innen gearbeitet haben, ist es jetzt einfacher, über den Inhalt des gehörten Beitrags zu sprechen. Gibt es noch offene Fragen? Vielleicht fassen Ihre Schüler/innen nun die Vorteile der heutigen Toiletten in eigenen Worten zusammen und verweisen auf die Bedeutung funktionierender Toiletten für die Gesundheit der Menschen.

7. Offene Fragen

Es gibt natürlich viele offene Fragen, die wir versuchen zu klären. Ihre Schüler/innen lernen dabei kennen, welche Fachleute sich mit diesem Thema beschäftigen. Beispiele für solche Fragen sind hier:

- 1) Warum werden Männer- und Frauentoiletten getrennt?
- 2) Warum soll man sich nach dem Gang zur Toilette die Hände waschen?
- 3) Wie viel kostet eine hochmoderne japanische automatische Toilette, die es auch bei uns gibt?
- 4) Wie funktioniert der Geruchsstopp in unseren Wassertoiletten?
- 5) Welcher Engländer hat die Wassertoilette erfunden?
- 6) Was bedeutet die Abkürzung WC bzw. 00?
- 7) Wie fragen wir in verschiedenen Sprachen, ob man das Klo benutzen darf?
- 8) Wie funktioniert eine biologische Toilette?
- 9) Was genau macht eine Kläranlage?
- 10) Warum gibt es so viele (dumme) Klosprüche?

Weiterführende Aktivitäten

8. Kommunale Abwässer und alternative Energie

Für fortgeschrittene Lernende ist dieser Podcast zu empfehlen, der über Abwasserreinigung in Dörfern, Gemeinden und Städten berichtet. Die Anlagen sind meist sehr groß angelegt, um nur ja keine Engpässe zu erleiden. Viele interessante Aspekte der Müllentsorgung auch jenseits von Abwässern werden angesprochen. Link: [Zeit für Wissenschaft](#).

9. Erfolgsgeschichte „Mobile Toiletten“

Ihre Schüler/innen haben sicher bemerkt, dass immer mehr Mobiltoiletten aus Kunststoff bereitgestellt werden. Wie wird in diesen Toiletten die Hygiene sichergestellt? Wer verleiht sie, wer erzeugt sie, was kostet ihr Einsatz? Recherchen, die mit Internet sicherlich hervorragend zu machen sind.

10. Diskussion

Soll die Benutzung öffentlicher Toiletten Geld kosten, und wenn ja, wie viel? Diskutieren Sie diese Fragestellung in einem gedachten Gemeinderat. Stellen Sie vorab die unterschiedlichen Lager fest und lassen sie Argumente im Vorfeld finden und erarbeiten. In der Diskussion sollten dann auch soziale Aspekte angesprochen werden, sowie die Interessen verschiedener Interessensgruppen gegenübergestellt werden.

11. Physik und Geruch

Der Geruchs-Stopp-Mechanismus unserer üblichen Wasser-Toiletten hat einen wohldurchdachten, physikalischen Hintergrund. Setzen Sie Ihre Schüler/innen auf die Spur: Was verhindert, dass unangenehme Gerüche aus der Kanalisation in unser Badezimmer dringen? Ziel ist, eine möglichst verständliche Präsentation des Phänomens und der Lösung zu geben.

12. Film

In einem Film des Surrealisten Luis Buñuel werden die Konventionen umgedreht: man trifft sich für den Toilettengang, Gespräche über das Essen werden als Unschicklich empfunden. Der Film ist eine gute Möglichkeit, vom Thema dieses Unterrichtspaketes hin zu Kunst und Bedeutung der Surrealisten überzuleiten.

Luis Buñuel: Das Toilettendinner, eine Szene im Film: „Das Gespenst der Freiheit“.

Wikipedia: Der Film besteht aus einer lose zusammengehaltenen Folge surrealer Szenen; er wird oft als satirischer Angriff Buñuels auf gesellschaftliche Konventionen und die Unerreichbarkeit wahrer Freiheit begriffen.

Die Zeit: Gäste treffen ein. Man nimmt im Wohnzimmer Platz. Nonchalant streifen die Herren ihre Hosen herunter, dezent raffen die Damen ihre Kleider hoch. Man nimmt auf Toilettensitzen Platz und macht Konversation. Die Spülung. Eine Hausangestellte hält Toilettenpapier auf kleinen Silbertablets bereit. Ein Kind spricht vom Essen und wird zurechtgewiesen: »Nicht bei Tisch!« Einer der Herren entschuldigt sich, er müsse kurz verschwinden. In einer kleinen Kammer findet er ein Baguette und Aufschnitt.

Link zum Wikipedia-Eintrag über den Film: https://de.wikipedia.org/wiki/Das_Gespenst_der_Freiheit

Link zum Zeit-Artikel darüber: http://www.zeit.de/2005/19/D-Filmklassiker_19

Link zum Film auf Youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=1e9OPeGTcr4>

13. Die globale Perspektive

40% der Menschheit haben keinen Zugang zu „gesunden“ Toiletten.

Welche Rolle spielt die UNO in diesem Zusammenhang?

Welche Nichtregierungsorganisationen (NGOs) setzen sich für die Verbesserung dieser Situation ein?

Gibt es (kostengünstige) technische Antworten?

14. Kunst & Design I (öffentlich)

Fotografen und Fotografinnen haben in künstlerisch wertvollen Fotos die weltweite Vielfalt von Toiletten dokumentiert (z.B.: Toilets around the World: Kalender 2016. teNeues Calendars & Stationery, 2015; Morna E.Gregory, Sian James, "Stille Örtchen: Ein Besuch auf den Toiletten der Welt", Knesebeck 2006)

Welche Formen öffentlicher Toiletten (vom geschnitzten verzierten Holzhäuschen mit Herzchen bis zur kunstvollen Jugendstil-Toilette) gibt es in Ihrer Stadt?

Schüler/innen erhalten den Auftrag, mit Smartphonekameras eine Rundreise durch die Stadt zu unternehmen und Fotos aufzunehmen. (Selbstverständlich ist dabei unbedingt darauf zu achten, dass die Privatsphäre aller Personen absolut respektiert wird.)

Diskutieren Sie danach Auffälligkeiten und Gemeinsamkeiten. Jemand im Stadtamt wird auch ganz genau darüber Bescheid wissen, warum wo welches Toilettensystem installiert wurde. Eventuell ergibt sich ja auch eine Gelegenheit, mit der Stadtverwaltung Kontakt zu knüpfen und vielleicht jemanden an die Schule einzuladen. Die damit verbundenen Aspekte und Inhalte werden verblüffend und interessant sein. Etwaiger Vandalismus durch Schüler/innen könnte durch das Wissen um die Bedeutung des Erhalts der Objekte mit Sicherheit verringert werden.

16. Zugänglichkeit | Barrierefreiheit

Es gibt einen Euro-Schlüssel für Behindertentoiletten.

Wie erhält man einen solchen Schlüssel?

Und wie gut ist es eigentlich grundsätzlich um die Erreichbarkeit und Zugänglichkeit öffentlicher Toiletten für Menschen mit besonderen Bedürfnissen bestellt? Sind die Zugänge barrierefrei?

Schicken Sie Ihre Schüler/innen unter diesem Aspekt auf eine Bedürfnisreise durch die Stadt. Sie sollen der Stadt ein Zeugnis ausstellen und die Toilettensituation für Menschen mit besonderen Bedürfnissen in Schulnoten bewerten.